



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



PRESSEMITTEILUNG

Dienstag, 29. Januar 2019

Joshua Frey kritisiert Skandalisierung der SPD beim Thema „Grundschulen“

Joshua Frey MdL: „Wir halten am Grundsatz „kurze Beine, kurze Wege“ fest und wissen um die wichtige soziale Funktion kleiner Grundschulen insbesondere im ländlichen Raum.“

Der Lörracher Grüne Landtagsabgeordnete Joshua Frey wundert sich über die verzögerte Scheindebatte der Lörracher Kreis-SPD zur Schulpolitik. Die SPD hatte in der Presse skandalisiert, dass kleine Grundschulen geschlossen werden könnten, weil sie keine Schulleiter mehr finden würden. Betrachtet man die aktuellen Zahlen im Landkreis Lörrach, kann dies jedoch nicht bestätigt werden: Alle Grundschulen im Landkreis Lörrach sind versorgt mit Schulleitungen. Darunter sind fünf kommissarische Leitungen, die diese Zusatzaufgabe auch entsprechend entlohnt bekommen. Vor dem Hintergrund des Lehrermangels entwickelt die Landesregierung außerdem für die Zukunft bereits ein Konzept, um unter anderem Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulen – das heißt auch die Grundschulen – zu stärken. Dabei soll z.B. im Doppelhaushalt 2020/21 vorgesehen werden, dass Grundschulrektoren eine Gehaltsstufe höher eingestuft werden (von A12 in A13).

Joshua Frey unterstreicht: „Wir brauchen keine Skandalisierung der SPD, die nach bekannt werden der Regierungspläne nun eine Debatte vom Zaun bricht, die sich längst überholt hat. Wir Grünen halten am Grundsatz „kurze Beine, kurze Wege“ fest und wissen um die wichtige soziale Funktion kleiner Grundschulen insbesondere im ländlichen Raum.“ Unabhängig von der räumlichen Verteilung der Schulen brauche es aber auch Ideen, wie die Qualität und die Unterrichtsversorgung der Schulen verbessert werden kann. Eine Idee, welche die Grünen eingebracht haben, sei es zwischen den Schulen Synergien besser zu nutzen, zum Beispiel durch Verbände in der Schulleitung.

„Die grün-schwarze Landesregierung nimmt sich den wichtigen Themen der Schulbildung an, wofür sich offenbar frühere Kultusminister nicht interessiert haben“, so Joshua Frey.